

WahlkreisNEWS

www.sven-tode.de

Juni 2018



Dr. Sven Tode Ihr Wahlkreisabgeordneter **SPD**



JUBILÄUMSWOCHEN
Dulsberg feiert seine historische
Fritz Schumacher-Bebauung
vom 3. Juni - 1. September 2018

Dulsberg: 100 Jahre Fritz-Schumacher-Stadtplanung

Am 3. Juni wurden in der Frohbotschaftskirche von Oberbaudirektor Höing und Bezirksamtsleiter Rösler die Jubiläumswochen zum 100. Jahrestag der Fritz-Schumacher-Bebauung eröffnet. Bis zum 1. September werden verschiedenste Rundgänge durch den Stadtteil angeboten, die sich mit dem Einfluss des berühmten Bauleiters Fritz Schumacher auf die Architektur des Dulsbergs und seine Bewohner beschäftigen.

Zusätzlich erzählen 20 große Stelltafeln auf dem Straßburger Platz die Geschichte des Dulsbergs. Der Bauleiter Schumacher musste nach dem Ersten Weltkrieg den neuen Stadtteil „Dulsberg“ vor allem unter der Prämisse entwerfen, möglichst viel Wohnraum im Einklang mit Grünflächen und Spielplätzen zu schaffen.

Heute profitieren Jung und Alt von der einzigartigen Reformbauweise, durch die der Dulsberg nicht nur ein dicht bebauter, sondern auch ein gemütlicher Stadtteil ist. Dadurch, dass viele Wohnungen auf dem Dulsberg in Besitz der Genossenschaften sind, ist das generelle Mietniveau im Vergleich zum Rest der Stadt sehr niedrig, was es gerade älteren Hamburgerinnen und Hamburgern ermöglicht, auf ihrem Dulsberg zu bleiben und nicht wegziehen zu müssen. Um mehr über die Planungsdetails, die Menschen im Stadtviertel und die historische Entwicklung zu erfahren, werden bis September viele Stadtrundgänge angeboten, die alle am Straßburger Platz beginnen:

- 28. Juni: Schumachers Planungen für den Dulsberg
- 5. Juli: Wer wohnt auf dem Dulsberg?
- 12. Juli: Schumacher einmal anders – die Frank-Häuser, die Gerson Blöcke und der Naumann Block
- 9. August: Die Ära nach Schumacher – der Osten des Dulsbergs
- 16. August: Alltag und Veränderung auf dem Dulsberg...und Fritz Schumacher??
- 23. August: Historische Konzepte des Dulsberger Grüns
- 30. August: Bewahren und Verändern – Denkmalpflege auf dem Dulsberg
- 1. September: Abschluss der Jubiläumswochen

Schön, dass so viele Organisationen, Vereine und sogar Universitäten an den Ausstellungen, Veranstaltungen und Stadtteilrundgängen mitmachen und den Bürgern, die möglicherweise auch aus anderen Distrikten kommen, einen Einblick in die traditionsreiche Geschichte des Dulsbergs geben!

Das ausführliche Programm finden Sie auch auf www.dulsberg.de

AUS DEM WAHLKREIS:

Hamburgs Bürgermeister in Barmbek



Hamburgs neuer Erster Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher war am 11. Juni zu Gast im Barmbeker Margarete-Rothe-Gymnasium und sprach mit rund 150 Bürgerinnen und Bürgern über seine Arbeit als neuer Senatschef. Tschentscher reist aktuell durch die 17 Hamburger Wahlkreise, spricht mit den Menschen vor Ort und stellt seine Ideen vor. Der Wahlkreis Barmbek, Dulsberg, Uhlenhorst, Hohenfelde machte dabei den Anfang.

3. Barmbeker Kübelkontest

Wo ist die schönste selbst bepflanzte Fläche?



Der Barmbeker Kübelkontest ist ein vom Verein FuhlsGarden ausgetragener Wettbewerb, in dem es darum geht, die schönste kleine und selbst bepflanzte Fläche an einem Wegesrand in Barmbek zu gestalten. Der Wettbewerb wurde ins Leben gerufen, weil die kleinen Grünflächen leider viel zu häufig trostlos aussehen. Von daher möchten FuhlsGarden und ihre Sponsoren die Leute motivieren, die Straßen zu verschönern. Die „Betreuer“ der fünf schönsten Kübel können Sachpreise im Wert von bis zu 50 Euro gewinnen.

Der Einsendeschluss des diesjährigen Kübelkontests ist der 31. August, bis dahin muss jeder Teilnehmer mindestens ein Bild von seinem Kübel mit Adresse oder GPS-Daten an kuebelkontest@fuhls garden.de geschickt haben, im September wird über den schönsten „Kübel“ online abgestimmt. Weitere Infos: <https://www.fuhls garden.de/kuebelkontest/>

Yvonne Nische neue Bezirksamtsleiterin in Hamburg-Nord



Ab dem 1. Juli steht mit Yvonne Nische die erste Frau an der Spitze des Bezirksamtes Hamburg-Nord. Sie löst den bisherigen Bezirksamtsleiter Harald Rösler ab, der altersbedingt nicht mehr zur Wahl stand. Mit 33 von 49 Stimmen wurde die bisherige Sozialdezernentin an die Spitze des Bezirkes gewählt. Yvonne Nische ist 52 Jahre alt und Mutter von zwei Kindern. Als Schwerpunkt für ihre Arbeit sieht sie die Entwicklung des Bezirkes, „Es geht um bezahlbaren Wohnraum für alle. Es geht um Mobilität und Verkehr“, sagte Nische dem NDR. „Es gibt viel zu tun für die neue Bezirksamtsleiterin. Yvonne Nische ist eine sehr kompetente Frau. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit ihr“, so Sven Tode.

Mit Harald Rösler verlässt ein Kenner den Bezirk. „Mit über 50 Jahren im Dienste dieses Bezirkes kennt Rösler Hamburg-Nord wie kein anderer. Danke für die tolle Arbeit und Glück auf, lieber Harald,“ so Sven Tode zum Ausscheiden Röslers aus dem Amt.

27.500 Euro für das Puppentheater in Barmbek



Die Bezirksversammlung Hamburg-Nord hat in ihrer Sitzung am Donnerstag, dem 14. Juni auf Antrag von SPD und Grüne beschlossen, dem Barmbeker Puppentheater 27.551 Euro aus bezirklichen Mitteln zur Verfügung zu stellen.

Die Erstellung einer Entwurfsplanung und eine konkrete Kostenschätzung sollen damit die barrierefreie Modernisierung des Hamburger Puppentheaters im Haus Flachsland finanzieren. Das Puppentheater ist seit mehr als 30 Jahren in einem Gebäude an der Bramfelder Straße zu Gast, welches dringenden Renovierungsbedarf hat. Viele verschiedene und vor allem parallele Nutzungen haben ihre Spuren hinterlassen. Die für einen professionellen Theaterbetrieb baulichen und technischen Voraussetzungen sind zurzeit mangelhaft. Im Hamburger Puppentheater werden jährlich rund 140 Vorstellungen mit insgesamt etwa 13.500 Besuchern aufgeführt. Das Theater ist damit zu etwa 80 Prozent ausgelastet. Darüber hinaus veranstaltet der Verein mit Kitas und Schulen seit Jahren Workshops rund um Puppenbau und -spiel. Es nahmen seit 2015 rund 11.700 Kinder daran teil.

Hohenfelde: Alster-Schwimmhalle wird saniert



© gmp Architekten und rendertaxi

Insgesamt wird sich die Wasserfläche von 1400 qm auf 2000 qm vergrößern. Die neue Alster-Schwimmhalle wird wettkampfgerecht ausgebaut (z.B. neue Tribünen). Einziger Wehrmutstropfen ist, dass die Schwimmhalle von 2020 bis 2024 geschlossen sein wird. Glücklicherweise steht ab 2019 die neue Ohlsdorfer Schwimmhalle als Ausweichstandort zur Verfügung.

In zwei Jahren (2020) beginnt die umfassende Sanierung der mittlerweile 45 Jahre alten Alster-Schwimmhalle. Insgesamt werden 60 Millionen Euro investiert, um die Schwimmhalle auf den neuesten Stand zu bringen. Nach Fertigstellung wird es ein 50m-Schwimmbecken, ein Lehrbecken, ein 25m langes Warmwasserbecken, ein separates Sprungbecken und ein Hubboden-Becken geben.

Wissenschaft

Studierendenwerk erhält neue Küchengeräte



Täglich essen mehrere Tausend Studierende und Beschäftigte in Mensen des Hamburger Studierendenwerks. Um die Ausstattung zu verbessern und das Personal zu entlasten, haben die Regierungsfractionen von SPD und Grünen 485.000 Euro aus dem Sanierungsfond bereitgestellt. Mit diesen Mitteln wurden u.a. neue und vollautomatische Kippbratpfannen gekauft. Die

neuen Geräte sind energiesparender, effizienter und sparen Rohstoffe. So sollen weiterhin gesunde und günstige Mahlzeiten gewährleistet werden. Gemeinsam mit dem Grünen-Abgeordneten Rene Gögge und dem Leiter des Studierendenwerks Jürgen Allemeyer schaute sich Sven Tode die neue Ausstattung in der Mensa der Technischen Universität Hamburg an.

Dazu Dr. Sven Tode: „Als Außenstehender unterschätzt man die Arbeit in der Küche. Musste man früher Kippbratpfannen noch per Hand kurbeln, um diese zu kippen, erfolgt dieses heute automatisch. Viele Prozesse, die früher mühsam per Hand erledigt werden mussten, werden heute von modernen Geräten unterstützt. Dies kommt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zugute. Es freut mich zu sehen, dass die Küchengerätschaften gut ankommen und somit die Qualität in den Mensen verbessern.“

Infrastrukturausbau der TU Hamburg beschlossen: Neue Mensa und mehr Wohnheimplätze!



Die Stadt Hamburg hat sich das feste Ziel gesetzt, die TU Hamburg als wichtigste Technische Universität im Norden Deutschlands zu etablieren. Dafür wollen wir natürlich die besten Studierenden aus dem Umkreis nach Harburg holen und für sie die bestmögliche Infrastruktur zur Verfügung stellen. Wenn in Zukunft 10.000 junge Menschen dort studieren sollen, muss die Stadt Geld in die Hand nehmen, um ihnen eine leistungsstarke Mensa und natürlich auch genug Wohnheimplätze anbieten zu können. Dies hat die Bürgerschaft nun auf Antrag der SPD und GRÜNEN-Fraktionen beschlossen. Nachdem Ende Januar bereits das Budget der TUHH um 19 Millionen € aufgestockt worden war, die Zahl der Professuren deutlich erhöht wurde und unser damaliger Bürgermeister Olaf Scholz Investitionen in Millionenhöhe für Harburg in Aussicht stellte, ist dies nun ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg zur

wichtigsten TU im Norden Deutschlands, was für den gesamten Stadtteil wichtig ist. Denn gute Forschung an der TUHH sorgt für Kooperation mit der freien Wirtschaft, dies führt wiederum zu Neugründungen, Start-ups und damit zu Arbeitsplätzen für Harburg.

Studierendenwerk baut günstige Wohnungen für Studierende



Das Studierendenwohnheim in der HafenCity

Bis 2020 wird das Studierendenwerk Hamburg insgesamt 100 Millionen Euro in Studentenwohnungen investieren. 65 Millionen Euro sollen in 650 neue Wohnungen fließen, während vom Rest bereits bestehende Wohnungen renoviert werden. Das Studierendenwerk bietet rund 4200

Wohnplätze an, für die die Studierenden nur etwa die Hälfte der üblichen Wohnungskosten in privat finanzierten Wohnheimen zahlen müssen. Das neueste Wohnheim in Wilhelmsburg (Dratelnstraße) wird 300 bis 350 Studierenden Platz bieten. Es kann, wie die anderen beiden Wohnheime in Neuallermöhe und der Hafen-City, vom Studierendenwerk zu zwei Dritteln des eigentlichen Preises erworben werden. Dazu hat sich Sven Tode persönlich mit Erfolg bei der Stadt stark gemacht. „Außerdem hoffe ich, dass künftig nicht nur der Bau, sondern auch die Inneneinrichtung von der Hamburgischen IFB-Bank finanziert werden, was die Mieten für unsere Studierenden noch weiter senken könnte. Auf den Antrag meiner Fraktion hin werden in Zukunft außerdem bei Umbauten an Universitäten zusätzliche Wohnungen für Studierende geschaffen. Dies kommt vor allem der TU Hamburg-Harburg entgegen, da sie im Rahmen ihrer Erweiterung 2.500 Studierende hinzugewinnen wird“, so Sven Tode.

Bürgerschaft bringt Hebammen-Studiengang auf den Weg

Seit 2011 steigt die Zahl der Geburten in Deutschland endlich wieder an. Waren es 2011 noch 662.685 Geburten, so wuchs die Zahl 2016 bereits auf 792.131 an. Eine durchweg positive Entwicklung, würde die Zahl der GeburtshelferInnen auch entsprechend steigen, doch das tut sie nicht: Die Zahl der in Vollzeit angestellten Hebammen hat sich seit 1991 beinahe halbiert. Um dieser Entwicklung entgegen zu wirken, hat die Bürgerschaft nun den Senat aufgefordert, schnellstmöglich einen Studiengang der Hebammenkunde mit starkem Praxisanteil in Hamburg einzurichten. Dadurch wird das Berufsfeld deutlich attraktiver und Hebammen werden besser auf die komplexer gewordenen Berufsanforderungen vorbereitet. Wichtige Unterstützung erhält unser Vorstoß vom Hamburger Hebammenverband, der eine Verbesserung der Karrierechancen und auch der Bezahlung von Hebammen erwartet. Ein entsprechendes Gesetz auf Bundesebene ist ebenfalls in Arbeit. Dazu Sven Tode, wissenschaftspolitischer Sprecher der SPD-Bürgerschaftsfraktion: „Der Hebammen-Beruf ist voraussetzungsreich und verantwortungsvoll. Daher ist es richtig, Hebammen entsprechend zu qualifizieren. Wegen der hohen Praxisanteile in der Ausbildung bietet sich die Kooperation zwischen dem Universitätsklinikum Eppendorf und der praxisorientierten HAW Hamburg an. Die beiden akademischen Einrichtungen sind hervorragend geeignet, den Studiengang zu konzipieren und umzusetzen.“

Hamburg Innovation Summit



Bereits zum dritten Mal fand Mitte Mai der „Hamburg Innovation Summit“ am Kaufhauskanal statt. Dort präsentierten rund 60 Aussteller ihre visionären Technologien aus den Bereichen Elektromobilität und Künstliche Intelligenz. Die 800 Besucher konnten dabei am eigenen Leib erfahren,

wie innovativ die Hansestadt inzwischen geworden ist. Um Hamburg als europäisches Innovationszentrum zu etablieren, ist vor allem der Wissenstransfer und die enge Kooperation zwischen Hochschulen, Start-ups und etablierten Unternehmen hilfreich. So nahmen die UHH, TUHH, HAW, HSU, die Leuphana, das Fraunhofer- sowie das DESY-Institut am Summit teil. Es kamen

interessierte Jungunternehmer und Gründer mit Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft zusammen, um über die Realisierung ihrer Ideen zu sprechen. Dazu zählte unter anderem eine Drohne für Lawinenopfer oder die Produktion menschlicher Zellen zur Erforschung neuer Zelltherapien.

Hamburg

Haushaltsplan-Entwurf 2019/2020

Fortsetzung einer verantwortungsvollen Haushaltspolitik

Der Senat hat seine Beratungen über den Doppelhaushalt 2019/2020 aufgenommen. Finanzsenator Dr. Andreas Dressel (SPD) bezeichnete die wichtigsten Eckpunkte des Haushaltsplanes als eine gute Mischung aus investieren und konsolidieren. Solide Haushaltsführung zeichnet die SPD-Senate seit dem Jahr 2011 aus. Nach Schätzungen wird die Stadt Hamburg 2019 12 Milliarden und 2020 etwa 12,5 Milliarden Steuern einnehmen. Das sind 210 Millionen Euro mehr als Ende des vergangenen Jahres geschätzt wurden. Die Stärkung der Investitionstätigkeit und das Erhaltensmanagement sind zukunftsweisend. Es wird besonders in Bildung und Sicherheit investiert werden, z.B. in mehr Lehrkräfte, Polizisten und Feuerwehrleute. Der Bürgerservice wird ausgebaut werden, die Infrastruktur verbessert. Der Haushaltsplan-Entwurf sieht Investitionen in Zukunftsthemen wie nachhaltige Stadtentwicklung, bezahlbares Wohnen, leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur oder den Kitausbau vor. Die von der Bürgerschaft beschlossene Schuldenbremse für 2019 wird eingehalten. Der Entwurf sieht – wie in den letzten vier Jahren - erneut keine Neuverschuldung vor.

12 Euro Mindestlohn für Beschäftigte der Stadt

Am 16. Mai 2018 hat die Hamburgische Bürgerschaft auf Initiative der rot-grünen Regierungsfractionen einen tariflichen Mindestlohn von 12 Euro beschlossen, der zukünftig im Einflussbereich der Stadt Hamburg gezahlt werden soll. Sven Tode, Vorsitzender des Ausschusses für öffentliche Unternehmen: "Dieser Antrag ist ein Schritt zu mehr sozialer Gerechtigkeit und setzt ein wichtiges Signal über unsere Hamburger Landesgrenzen hinaus. 12 Euro Mindestlohn nach Tarif sind notwendig, um am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen zu können und sichert darüber hinaus ein vernünftiges Rentenniveau im Alter." Das richtige Instrument zur Vereinbarung von Arbeitsentgelten sind Tarifverträge zwischen Arbeitgebern oder Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften. Darum soll die Freie und Hansestadt Hamburg erneut Vorreiter werden bei der Vereinbarung eines Mindestentgelts von 12 Euro in den Tarifverträgen, auf die sie von Arbeitgeberseite aus Einfluss nehmen kann. Dies betrifft den Personalbestand der Freien und Hansestadt Hamburg selbst und die öffentlichen Unternehmen und deren Tochterunternehmen, in denen die Freie und Hansestadt Hamburg entsprechende Einflussmöglichkeiten hat. Damit soll zugleich die Tarifautonomie gestärkt werden.

Wahlfreiheit bei der Wahl der Krankenkasse für Hamburger Beamte

Nach vielen Monaten langer und intensiver Debatte haben die Fraktionen der SPD und Grünen am 16. Mai beschlossen, den Beamten in Hamburg eine echte Freiheit für die Wahl ihrer Krankversicherung zu ermöglichen. Bisher war es so: Wenn Beamte sich nicht privat versichern wollten, mussten sie in der gesetzlichen Krankversicherung sowohl den Anteil für Arbeitnehmer als auch den für Arbeitgeber übernehmen, was viele Beamte vor erhebliche finanzielle Probleme stellt. Da sie aber in der privaten Krankversicherung ebenfalls extrem hohe Kosten durch Risikozuschläge (bei Behinderung, Vorerkrankungen etc.) aufbringen müssen, kann man nicht wirklich von Wahlfreiheit sprechen. Da diese ungerechte Behandlung unserer Ansicht nach gegen das Grundrecht der freien Berufswahl verstößt, haben SPD und GRÜNE in der Bürgerschaft den Senat zur Ausformulierung eines entsprechenden Gesetzes aufgefordert und diesen Gesetzentwurf am 16. Mai bestätigt. Demnach sollen neue Beamte ab dem 1. August eine pauschale Beihilfe zur Gesetzlichen Krankversicherung erhalten, die dem Arbeitgeberanteil entspricht. Trotz der anfänglichen Mehrkosten für die Stadt rechnen wir damit, dass das Gesetz langfristig Kosten insbesondere durch den geringeren Verwaltungsaufwand gesetzlichen Krankenkassen einspart.

Europa

Smart Cities - Verkehr und Digitalisierung der Zukunft an der Ostsee Bericht von Sven Tode



Vom 13. bis 15. Mai 2018 durfte ich auf dem Parlamentsforum südliche Ostsee in Allenstein (Olsztyn) als Delegationsleiter die Interessen Hamburgs vertreten. Parlamentarier aus neun Regionalparlamenten diskutierten mit Experten über die Mobilität der Zukunft: Elektrofahrzeuge in der Stadt – vom Auto bis zum „Golfwagen“, kleine Wagen in der Art von Rollstühlen für Friedhofsbesuche, aber auch

elektrisch betriebene Fähren wie in Rostock. Das Ziel ist klar: in allen Lebenslagen soll eine umweltfreundliche Mobilität in Stadt und Land die Teilhabe am Leben ermöglichen und wirtschaftliche Prosperität sichern. Im Juni 2016 ging die Landstromanlage im Hamburger Hafen in Betrieb. Künftig sollen Kreuzfahrtschiffe ihre Energieversorgung hier bekommen. Hamburg ist damit europaweit Vorreiter bei der Vermeidung von Schwerdieselverbrennung für die schwimmenden Hotels. Weitere Projekte wurden von der Hochschule für angewandte Wissenschaften vorgestellt, die führend in einem europäischen Projekt für Smart Cities ist. Besonders anregend sind auch immer die Ergebnisse des zeitgleich stattfindenden Jugendforums. Dessen Ergebnisse werden häufig mit in die Resolution eingepflegt.

Einmal mehr zeigte sich in Allenstein (Olsztyn), wie wichtig die regionalen Kontakte sind – vieles in Europa lässt sich vor Ort im Austausch bewegen. Die Parlamentarier aus der Gebietsduma Königsberg (Kaliningrad), der Wojewodschaften Ermland-Masuren, Pommern und Westpommern,

der Landtage von Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern, aus Schonen und Kleipeda und aus der Hamburgischen Bürgerschaft haben in Jahren eine vertrauensvolle Zusammenarbeit etabliert und handeln gemeinsam für die Bürgerinnen und Bürger an der Ostsee. Die abschließende Resolution wird in den Parlamenten ratifiziert und erreicht u.a. auch die europäische Kommission. Im kommenden Frühjahr findet die Sitzung des XVII. Parlamentsforums in Schwerin statt.

Europa-Konferenz in Hamburg

Am 26. Mai veranstalteten die SPE-Aktivisten Hamburg, die SPD Hamburg und der Europaabgeordnete Knut Fleckenstein eine gemeinsame Europa-Konferenz. Ein Tag ganz im Zeichen Europas. Der Tag begann mit einer Diskussion zur Zukunft der Europäischen Sozialdemokratie. Podiumsgäste waren Bundesjustizministerin Dr. Katarina Barley, Staatsminister im Auswärtigen Amt Niels Annen, SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil und die niederländische Europaabgeordnete Kati Piri.



Anschließend gab es sechs Workshops zu verschiedenen Themen. Einen Workshop leitete Sven Tode gemeinsam mit Sönke Klages. Er befasste sich mit dem Thema Rechtspopulismus in Europa. Es wurde festgestellt, dass die Gemeinsamkeiten des Rechtspopulismus in Europa Nationalismus, Rassismus und Antipluralismus sind. Die Besonderheit in Osteuropa, dort vor allem in Polen und in Ungarn, ist die große Enttäu-

schung darüber, dass es nach der Wende vom Kommunismus zum Kapitalismus nicht schnell genug ausreichenden Wohlstand gab. Gegenmaßnahmen könnten sein: Förderung der Zivilgesellschaft, Aufklärung über Freiheitswerte und keine Zentralisierung von Mitteln aus Regionalfonds.

Europawoche in Hamburg: Im Gespräch mit Berufsschülern

Was bedeutet der Brexit für Deutschland? Warum haben so viele Flüchtlinge keine Ausweis-papiere bei sich? Wie viel Flüchtlinge nimmt eigentlich Hamburg auf? Diese und viele weitere spannende Fragen habe ich am 17. Mai anlässlich der Europa-Woche mit interessierten Schülern der beruflichen Schule William Lindley (G2) diskutieren können. Neben den Themen Flüchtlingspolitik, Syrienkrieg und Brexit konnten wir außerdem schnell erkennen, wie wichtig die Europäische Union gerade für junge Menschen ist, die sich eine Laufbahn im europäischen Ausland vorstellen können oder auch einfach mit dem kostenlosen Interrail-Ticket unseren vielfältigen Kontinent entdecken wollen. Gerade junge Hamburgerinnen und Hamburger können durch ihr aktives Engagement und Interesse für die Gemeinschaft ein Zeichen gegen Vorurteile, Fremdenfeindlichkeit und Abschottung setzen können. Die Zukunft der EU wird letzten Endes von unseren Jugendlichen gestaltet!





Lycée Français de Hambourg zu Besuch im Hamburger Rathaus




Am 21. Juni besuchten Schülerinnen und Schüler der Französischen Schule in Hamburg (Lycée Français de Hambourg) Sven Tode im Hamburger Rathaus. Die Schüler befanden sich mit ihrem Lehrer auf Exkursion zu verschiedenen politischen Akteuren durch die Stadt. Im Rathaus schauten die Schüler hinter die Kulissen und verschafften sich einen Eindruck über die Arbeit des Parlaments und des Senats. Anschließend stand Sven Tode den Schülern Rede und Antwort. Das Fragenspektrum der Schüler reichte von Außen- und Sicherheitspolitik bis zu Fragen rund um den Umweltschutz. „Es hat mir viel Spaß gemacht, den Schülerinnen und Schülern Rede und Antwort zu stehen und ihnen meine Arbeit näher zu bringen. Mir macht es immer Freude, mit jungen Menschen über Politik zu diskutieren, und zu versuchen, ihr Interesse zu wecken“, so Sven Tode.

Veranstaltungen

Kulturprogramm geht weiter im 2. Halbjahr



Hamburg neu entdecken
Gemeinsam Kultur und
Geschichte in Hamburg erleben



Kulturprogramm 2018
Halbjahr Juli - Dezember

Auch im zweiten Halbjahr dieses Jahres warten wieder drei unterschiedliche Ausflüge auf Sie. Den Beginn wird am **31. August** ein Besuch im Landtag von Mecklenburg-Vorpommern machen. Der Landtag residiert im malerischen Schweriner Schloss auf der Schlossinsel. Wir wollen den Landtag sowie das Schloss besichtigen und mit dem Landtagsabgeordneten Jochen Schulte ins Gespräch kommen.

Am **24. Oktober** geht es weiter mit einer Flughafen-Tour. Am Hamburg Airport wollen wir die Modellschau ansehen und eine Bustour über das Flughafengelände machen. Wir werden dabei die Möglichkeit haben, über aktuelle Entwicklungen des Flughafens zu sprechen.

Abschließend werden wir am **23. November** die Ausstellung zur Novemberrevolution 1918 im Museum für Hamburgische Geschichte besuchen. Die Novemberrevolution war der Grundstein für ein modernes und demokratisches Hamburg. Einer der Kuratoren der Ausstellung wird für uns die Führung machen.

Das Kulturprogramm kann im Abgeordnetenbüro angefordert werden. Wir schicken es gerne per Post oder Mail zu.

Mit dem Fahrrad durch Barmbek-Nord

Wie im ersten Halbjahr angekündigt, machen wir eine Radtour durch Barmbek-Nord. Wir zeigen verborgene Ecken und Lieblingsorte, aber auch neue Wohngebiete und Neubauvorhaben.

Wann? Sonntag, 16. September, 11:00 Uhr

Start? Abgeordnetenbüro Barmbek, Fuhlsbüttler Str. 458

Veranstaltungstipp:

Stadtteilstadt *KulturBewegt!* Hartzlohplatz am 30. Juni

Am Samstag, den 30. Juni, wird wieder das Stadtteilstadt KulturBewegt! rund um das Bürgerhaus in Barmbek gefeiert. Das Sommerfest bietet neben fröhlicher Kultur die Möglichkeit, sich auf der Initiativenmeile über Verbände, Parteien und Organisationen aus Barmbek zu informieren. Sven Tode freut sich auf interessante Gespräche am SPD-Infostand.

Wann? 30.06.2018 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Wo? Rund ums Bürgerhaus in Barmbek, Lorichsstraße 28

KONTAKT

SPD-Abgeordnetenbüro Sven Tode

Fuhlsbüttler Str. 458 - 22309 Hamburg

Tel.: 39 87 66 22 - kontakt@sven-tode.de - www.sven-tode.de

Öffnungszeiten: Mo: 8 - 12; Mi: 8 - 11 und 13:30 bis 18; Do: 8:30 - 13; Fr: 14 - 17 Uhr.